N-Ergie

Genehmigung für Altholz-Heizkraftwerk

[05.10.2026] N-Ergie hat die Genehmigung für ein neues Altholz-Heizkraftwerk am Standort Nürnberg-Sandreuth erhalten. Die Anlage soll ab Ende 2029 Strom und Fernwärme erzeugen und bis zu 40 Megawatt thermische Leistung bereitstellen.

N-Ergie kann sein geplantes Altholz-Heizkraftwerk am Standort Nürnberg-Sandreuth bauen. Wie der Energieversorger mitteilt, liegt die Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vor. Vorbereitende Baumaßnahmen laufen bereits, die Inbetriebnahme ist für Ende 2029 vorgesehen.
Das Heizkraftwerk entsteht auf der Fläche der ehemaligen Kohlesilos. Geplant ist eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, die nicht mehr stofflich verwertbares Altholz zur Erzeugung von Strom und Fernwärme nutzt. Die thermische Leistung aus Kessel und Wärmepumpe soll bis zu 40 Megawatt betragen, die maximale elektrische Leistung zehn Megawatt.

Nach Angaben von N-Ergie gehören zu den derzeitigen Vorarbeiten der Rückbau bestehender Fundamente, der Bau einer Bohrpfahlwand und Erdarbeiten. Anschließend soll der Rohbau beginnen. Vorgesehen sind zudem eine Halle für die Anlieferung des Altholzes per Bahn und Lkw, Silos zur Lagerung sowie Anlagen zur Energieerzeugung und Rauchgasreinigung.

Als Brennstoff soll ausschließlich Altholz dienen, das nicht mehr stofflich verwertet werden kann. Es soll laut N-Ergie von zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben stammen und nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes erfasst, aufbereitet und bereitgestellt werden.

Eine Absorptions-Wärmepumpe soll zusätzlich Wärme aus den Rauchgasen nutzen. Dadurch soll der Brennstoffausnutzungsgrad nach Berechnungen des Energieversorgers bis zu 98,4 Prozent erreichen. Die Rauchgasreinigung ist darauf ausgelegt, die gesetzlichen Emissionsgrenzwerte einzuhalten.
N-Ergie arbeitet nach eigenen Angaben seit 2018 an der Planung und Genehmigung des Heizkraftwerks. Das Unternehmen will mit der Anlage den Einsatz fossiler Brennstoffe in der Fernwärmeerzeugung verringern. Nach Angaben des Energieversorgers stammen derzeit mehr als 30 Prozent der Nürnberger Fernwärme aus nicht fossilen Energiequellen.

Am Standort Sandreuth betreibt N-Ergie seit 2012 auch ein Biomasse-Heizkraftwerk. Bereits 2005 stellte das Unternehmen dort die Kohlenutzung ein. Das Gas- und Dampfkraftwerk wurde 2022 mit zwei neuen Turbinen ausgestattet, die nach Unternehmensangaben für den Einsatz von Wasserstoff vorbereitet sind.

(th)

Stichwörter: Wärmeversorgung, N-ERGIE, Altholz-Heizkraftwerk